



Traumazentrum

Qualitätsbericht 2024

Prof. Dr. Dr. h. c. Edgar Mayr
Direktor der Klinik für Unfallchirurgie, Orthopädie, Plastische und Handchirurgie

Stand: 30.06.2025



1. Qualitätsentwicklung

Eine hochwertige Versorgung schwerverletzter Patientinnen und Patienten setzt ein kontinuierliches Qualitätsmanagement voraus. Im Traumazentrum des Universitätsklinikums Augsburg ist dieser Anspruch fest in den Versorgungsstrukturen verankert. Alle Abläufe werden regelmäßig analysiert und systematisch verbessert.

Zentrale Elemente sind regelmäßige Fortbildungen, eine enge interdisziplinäre Zusammenarbeit sowie der Einsatz standardisierter Leitlinien. Moderne Technologien und digitale Dokumentationssysteme ergänzen das Versorgungskonzept. Die Beteiligung am TraumaRegister DGU® und Hand-TraumaRegister unterstützt eine datenbasierte Qualitätssicherung.

Strukturelle Anpassungen in der Dokumentation haben es ermöglicht, neue Qualitätsziele nicht nur zu erreichen, sondern weiter auszubauen. Das Zentrum zählt damit bundesweit zu den führenden Einrichtungen in der Schwerverletztenversorgung. Patientenorientierung, Empathie und eine ganzheitliche Betreuung stehen dabei stets im Fokus.

Als universitäres Traumazentrum fließen aktuelle Forschungsergebnisse direkt in die klinische Versorgung ein. So wird die medizinische Exzellenz mit wissenschaftlicher Innovation verbunden.

2. Darstellung des Traumazentrums

Das Universitätsklinikum Augsburg ist als Haus der Maximalversorgung für die Region Schwaben verantwortlich und betreut ein Einzugsgebiet von über zwei Millionen Menschen. Als überregionales Traumazentrum gemäß dem Weißbuch Schwerverletztenversorgung ist es zertifiziert und wurde in allen bisherigen Re-Audits bestätigt. Die nächste Re-Zertifizierung ist für 2027 geplant.

Seit 2013 ist das Zentrum kontinuierlich am Schwerstverletzungsartenverfahren (SAV) der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung beteiligt. Das UKA ist das einzige überregionale Traumazentrum im Regierungsbezirk Schwaben und übernimmt damit eine zentrale medizinische und organisatorische Rolle.

Das TraumaNetzwerk Schwaben umfasst das überregionale Traumazentrum in Augsburg, ein regionales Zentrum in Günzburg sowie fünf lokale Partner in Bobingen, Donauwörth, Nördlingen, Dillingen und Wertingen. Die Zusammenarbeit basiert auf abgestimmten Kommunikationswegen, einem regionalen Qualitätszirkel, interdisziplinären Fallkonferenzen sowie der Übernahme komplexer Verläufe und SAV-Fälle.

Die Kooperation der Kliniken im TraumaNetzwerk wird seit der Erstzertifizierung des Netzwerks gestaltet durch:

- Strukturierte Kommunikation über definierte Notfall-Kommunikationswege unter Einbindung der Rettungsleitstellen

- Führung eines regionalen Qualitätszirkels unter Berücksichtigung der durch das TraumaRegister DGU® zur Verfügung gestellten Behandlungsdaten
- Durchführung von interdisziplinären Fallkonferenzen und Erstellen von Behandlungsstrategien
- Übernahme komplexer Behandlungsverläufe zur weiteren Therapie sowie die Übernahme von Patienten im Rahmen des Schwerstverletzungsartenverfahren

Neben den regulären Vereinbarungen innerhalb des TraumaNetzwerkes bestehen darüber hinaus Kooperationen mit den umliegenden Kliniken der Akutversorgung sowie Reha-Kliniken zur Unterstützung der Traumaversorgung durch das UKA und zur optimierten Weiterbehandlung.

Sämtlichen im TraumaNetzwerk organisierten Kliniken sowie sämtlichen Kliniken im Regierungsbezirk Schwaben und darüber hinaus stehen wir 24/7 zur Verfügung.

Das UKA ist weiterhin einziger Maximalversorger im Regierungsbezirk Schwaben und kommt seinem Versorgungsauftrag uneingeschränkt nach.

3. Anzahl der Fallkonferenzen

Das Universitätsklinikum Augsburg betreibt eine geschützte Plattform für den Austausch von Bilddaten, die sowohl als Portal für Zweitmeinungen als auch regelmäßig zur konsiliarischen Unterstützung der umliegenden Krankenhäuser sowie der Partnerkliniken im TraumaNetzwerk Schwaben dient.

Im Rahmen dieser beratenden und koordinierenden Funktion unterstützt das UKA unter anderem bei der Planung von Patientenübernahmen zur stationären Versorgung, gibt kollegiale Empfehlungen zu therapeutischen Strategien vor Ort und begleitet auf Wunsch konsiliarisch die Behandlung direkt im anfragenden Haus.

Seitens des Traumazentrums wurden hier 2024 folgende Leistungen für andere Fachkliniken erbracht:

Art	Anzahl Begutachtungen	Anzahl Einrichtungen
Teleradiologische Begutachtungen unter Einbeziehung des Traumanetzwerkes per Datenleitung	383	17

4. Maßnahmen zur Qualitätssicherung

Im Rahmen der „DIN EN ISO 9001 – Zertifizierung“ wurden beginnend im Jahr 2024 sämtliche SOP's geprüft, aktualisiert und überarbeitet.

In der Klinik wurden 2024 drei Morbiditäts- und Mortalitätskonferenzen, zwei TraumaNetzwerk-Sitzungen, zwei Schockraumkonferenzen, zwei AO-Workshops und sechs SPM-Treffen (study progress meetings) durchgeführt.

5. Fort- und Weiterbildungsveranstaltungen

Unter wissenschaftlicher Leitung und Organisation durch Herrn Prof. Dr. Mayr fand vom 21. bis 23.02.2024 im Universitätsklinikum Augsburg die Weiterbildung „Spezielle Unfallchirurgie Teil I“ statt. Die Veranstaltung wurde getragen durch die BDC-Akademie des Berufsverbandes der Deutschen Chirurgen e.V.. Allein 8 Referentinnen und Referenten wurden seitens der Klinik für Unfallchirurgie, Orthopädie, Plastische und Handchirurgie gestellt.

Zudem werden für das TraumaNetzwerk Schwaben regelmäßige traumatologische Fallkonferenzen und Fortbildungsveranstaltungen vom UKA organisiert und geleitet.

Die Klinik für Unfallchirurgie, Orthopädie, Plastische und Handchirurgie veranstaltet gemeinsam mit der Klinik für Anästhesiologie, operative Intensivmedizin und Schmerztherapie in regelmäßigen Abständen Schockraumkonferenzen. Diese Veranstaltung ist allen Mitarbeitern des UKA zugänglich und adressiert ausdrücklich den interdisziplinären und interprofessionellen Austausch mit Fokus der behandlungsrelevanten Schnittstellen.

Innerhalb der Klinik wurden 21 Fortbildungsveranstaltungen abgehalten.

Folgende Themen der Traumatologie fanden hier Berücksichtigung:

- Tranexamsäure in der Notfallmedizin
- Basics der orthopädischen Fußfehlstellung
- Sepsis
- Leichenschau
- Osteoporose in der täglichen Praxis
- SGLT2-Hemmer
- ETN (Workshop)
- Update Händehygiene
- Update aktive und passive Sterbehilfe
- Strahlenschutzunterweisung
- BG-Wesen
- Arbeiten in Bagdad - Unterschiede Irak/Deutschland
- Philos-Platte (Workshop)
- Wurzeln der Augsburger Unfallchirurgie

- Umgang mit Opfern häuslicher Gewalt in der Notaufnahme
- Notfallversorgung von Beckenfrakturen
- Einführung / Demonstration Verschlussdopplerdruckmessung
- Robotik
- AIS Codes/ISS
- Wundmanagement
- Refresher chirurgische Aufklärung

6. Strukturierten Austausch mit anderen Traumazentren

Über den regen internen Austausch unter den Netzwerkpartnern hinaus ist das Traumazentrum auch mit anderen Zentren verbunden. Überregional bestehen mehrere Kooperationsverträge mit dem TraumaNetzwerk Oberbayern und TraumaNetzwerk Ulm im Sinne einer Zusammenarbeit bei Vorliegen von Großschadenereignissen.

7. Wissenschaftliche Publikationen

An folgenden wissenschaftlichen Publikationen /Paper war die Traumatologie 2024 beteiligt:

- Röttinger T, Lisitano L, Abelmann J, Rau K, Koenemann N, Fenwick A, Mayr E, Röttinger H; The Trochlear Paradox in Native Knees and Its Potential Impact on Total Knee Arthroplasty: An MRI-Based Correlation Study Investigating the Effect of Varying Posterior Femoral Condyle Angles on the Patellafemoral Joint; Journal of Clinical Medicine 2024; <https://doi.org/10.3390/jcm13030790>
- Lisitano L; Begleitverletzungen des hinteren Tibiakantenfragmentes bei Tibiaschaftspiralfrakturen: eine biomechanische Untersuchung des Verletzungsmechanismus; OP-Journal. 2024; doi:10.1055/a-2210-4513
- Thorne T, Featherall J, O'Neill D, Lisitano L, Haller J; A Novel Bone-Screw-Fastener Demonstrates Greater Maximum Compression Force Prior to Failure Compared to a Traditional Buttress Screw; Journal of Orthopaedic Trauma 2024; doi:10.1097/BOT.0000000000002816
- Lisitano L, Wulff L, Schmidt J, Sieland C, Mahlke L, Röttinger T, Cifuentes J, Mayr E, Rau K; Unravelling variations: an examination of entry point selection in proximal femoral cephalomedullary nailing; Journal of Orthopaedics and Traumatology 2024; <https://doi.org/10.1186/s10195-024-00760-8>
- Littwin T, Schmid S, Mayr E; Verletzungen bei ankylosierenden Erkrankungen der Wirbelsäule; OP-Journal 2024; doi: 10.1055/a-2306-6425

8. Klinische Studien

An folgenden Studien hat das Zentrum 2024 teilgenommen:

- FLS Care Studie (eine Studie für bessere Patientenversorgung nach Osteoporose-bedingter Fraktur)
- LeAf Trauma - Lebensqualität und Arbeitsfähigkeit nach schwerem Trauma
- Aufbau einer Eye Tracking und Think-Aloud gestützten Röntgenbilddatenbank für den Erwerb visueller Diagnosekompetenz
- Wie wird das postoperative Outcome durch erschwerte Bedingungen in der endoprothetischen Versorgung varischer Hüfttypen beeinflusst?
- Wo findet die altersbedingte Varisierung des proximalen Femurs statt?
- Gibt es analog zur Hüftdysplasie, pränatale Faktoren für eine kongenitale Trochleadysplasie?
- Outcome Relevante Einflussfaktoren in der Versorgung von Acetabulumfrakturen geriatrischer Patient*innen
- Etablierung von Inklination- und reklinations CT der HWS zur Beurteilung der OP Indikation bei Dens Frakturen
- Perioperatives Management von Patienten mit proximaler Femurfraktur unter SGLT2-Hemmer-Therapie: Eine prospektive Beobachtungsstudie
- Risiko der atypischen diabetischen Ketoazidose bei Frakturpatienten unter SGLT-2 Inhibitor Therapie: Eine retrospektive Untersuchung

Augsburg, den 30.06.2025

gez.
Prof. Dr. Dr. h.c. Edgar Mayr
Direktor der Klinik für
Unfallchirurgie, Orthopädie,
Plastische und Handchirurgie